

3.378 km mit dem Oldtimer in 23 Tagen

Freunde vom Oldtimerstammtisch Magdeburg und der Nordwall Classic Garage Stendal machten sich am 5. September mit Oldtimer auf den Weg in Richtung Gardasee. Am Start war ein Mercedes Benz, ein Skoda Sport und ein Alfa Romeo Spider.



Vorbereitet wurde die Oldtimer Tour als Vereinsrallye, mit ausgearbeiteten Roadbuch. Dementsprechend waren die Fahrzeuge auch beklebt und mit einem Rallye Schild bestückt. Die erste Etappe führte von Magdeburg nach Linden, ein Ort unterhalb von München. Die Fahrt mit einer Geschwindigkeit von 120 km/h auf der Autobahn sollte die einzige Autobahnfahrt bleiben. Die zweite Etappe ging in die Berge, und hatte mit dem Timmelsjoch die erste Herausforderung an Fahrzeug und Fahrer. Die Timmelsjoch-Hochalpenstraße bildet die Grenze zwischen Österreich und Italien, sie verbindet das Ötztal mit dem Passeiertal. Ohne Servolenkung wurden die Piloten gefordert, bevor sie das Passschild mit der Höhenangabe von 2.509 m erreichten. Von Mitte Oktober bis Anfang Juni ist der Pass im Winter gesperrt.



Auf der Mautstelle von Sölden ist die Attraktion des höchstgelegenen Motorradmuseum Europas in diesem Frühjahr abgebrannt. Es soll aber noch in diesem Jahr wieder eröffnet werden. Das zweite Quartier war das Parkhotel in Bozen. Der dritte Tag war mit einer Rundtour über das Stilfser Joch, Grödnerjoch und Sellajoch nach Meran eine Fortsetzung des Vortages. Der Stilfser Joch ist der zweithöchste asphaltierte Gebirgspass der Alpen. Er verbindet Südtirol mit der Lombardei. Die kurvenreiche Straße mit ihren Passkehren ist eine Herausforderung. Oben angekommen blickt man auf fast 4.000 m hohe Gipfel der Ortlergruppe.

Das Stilfser Joch war Schauplatz legendärer Radzweikämpfe. Ein Gedenkstein für Fausto Coppi erinnert an den fünfmaligen Sieger der Giro d'Italia. Belohnt wurden die Anstrengungen wie am Vortag, mit einer herrlichen Bergwelt, die sich bei Sonnenschein präsentierte. Von Meran ging es am vierten Tag über das Stilfser Joch nach Bossico. Die Anfahrt zum Hotel forderte im Endspurt der Etappe mit einer Serpentinreichen Bergfahrt noch einmal die Fahrer. Jedes Mal war die Mannschaft in den Fahrzeugen überrascht, wie eine Begegnung mit einem entgegenkommenden Auto auf den schmalen Straßen ohne Kollision ausging. Der Ort Bossico liegt in einem bergigen Gebiet, und ist besonders bei Mountainbikern und Trailbikern beliebt. Von Bossico ging es am fünften Tag dem Ziel Gardasee entgegen. Landschaftlich wunderschön mit hochaufragenden Bergen eingefasst empfing bei herrlichem Sonnenschein der Gardasee die Oldtimer Piloten. Ganze neun Tage waren eingeplant, für Entspannung, Erholung und aber auch Erkundung der eindrucksvollen Landschaft. Mit einem gemieteten Motorboot wurde der See von der Wasserseite mit viel Spaß und Freude erkundet. Bei an Capri erinnernden Sonnenuntergang, herrlichem Wein und italienischen Spezialitäten bleiben unvergessliche Stunden der Erinnerung. Schnell vergingen diese erholsamen und mit Erlebnissen gefüllten Tage. Petrus erleichterte den Abschied vom Gardasee. Bei Dauerregen ging es nach Cortina d'Ampezzo. Quartier war gebucht im Hotel Olympia. Vielleicht hat in diesem Hotel vor vielen Jahren Harry Glas geschlafen, der damals für die DDR sensationell die Bronze Medaille gewonnen hat. Cortina bereitet sich aber für den nächsten olympischen Höhepunkt vor. Es war kein Foto möglich, wo kein Baukran im Wege stand. So wie es in den Bergen ist, am 16. Tag ging es bei herrlicher Aussicht und Sonnenschein zum Großglockner. Die Mannschaft freute sich auf die Großglockner Hochalpenstraße. Sie ist weit mehr als nur die kürzeste Verbindung zweier Orte dies- und jenseits der Alpen. Sie ist eine erfahrbare Sehenswürdigkeit. Naturromantische Sehnsüchte werden erfüllt. Es ist eine sportlich herausfordernde Automobile Vergnügungsfahrt, besonders mit einem Oldtimer! Temperaturen, die um den Gefrierpunkt lagen, passten zum mit Schnee bedeckten Gipfel vom Großglockner.



Überrascht wurden die Rallye Teilnehmer in der Oldtimerhalle auf dem Plauto. Neben sehenswerten Oldtimern war eine Trabant Ausstellung aufgebaut, die vom 500. über 600. zum 601 alle Ausführungen präsentierte. Eine Strecke von Bruck hinauf zum Fuscher Törl, zur Edelweiß Spitze, der Franz-Josefs-Höhe und wieder hinab, bis Heiligenblut gehört ganz bestimmt zu den schönsten Fahrstrecken der Alpen. Mit einem Zwischenstopp in Zell am See ging es über Innsbruck am 17. Tag nach Garmisch-Partenkirchen. Einmalige Landschaften belohnten die Anstrengungen der Teilnehmer. Noch einmal eine Nacht als letztes Quartier oberhalb von München verkürzte die letzte Etappe. Mehr als ein gelungener Ersatz für die vielen durch Corona ausgefallenen Oldtimerveranstaltungen war die Oldtimertour durch die Alpen und Dolomiten zum Gardasee. Viele schöne Fotos bleiben als Erinnerung einer einmaligen Erlebnisreise mit dem Oldtimer.

